

Vorwort

Zur Wiedereröffnung des Naturkundemuseums 1992

Dieser Band ist dem Museum gewidmet und die Beiträge beziehen sich auf Geschichte und Baumaßnahmen des Hauses, Museumskonzept und Nutzung, Geschichte der Bibliothek des Vereins und andere Themen, die mit den Aufgaben des Museums in enger Verbindung stehen.

Die Idee, naturkundliche Sammlungen museal darzustellen, ist in Regensburg schon sehr alt. Die ersten naturkundlichen Sammlungen wurden Mitte des 17. Jahrhunderts von Emanuel Theophilus Harrer und Jakob Christian Schäffer angelegt. Es waren Naturalienkabinette, die alle Bereiche der Natur umfaßten. Das Schäfferianum war weltbekannt und wurde u.a. 1786 von Wolfgang von Goethe besucht. Beide Sammlungen gingen für Regensburg im Laufe der Zeit verloren. Nur ein kleiner Teil der Sammlung Harrers, Fische und Amphibien, sowie die Petrefakten wurden von Gustav August Wilhelm Herrich-Schäffer erworben und bildeten die Grundlage für die Sammlungen des Mineralogisch-Zoologischen Vereins, der sich ab 1890 Naturwissenschaftlicher Verein nannte.

1848 überließ der Historische Verein seine Mineraliensammlung dem 1846 neu gegründeten Verein. Es kamen noch weitere stattliche Sammlungen dazu. Eine ausführliche Darstellung der Geschichte von Verein und Museum findet man bei Herrich-Schäffer (1866, S. 177 - 200) und bei Pongratz (1961, S. 5 - 19).

Das nächste große Problem war, eine Räumlichkeit zu finden, um die im Laufe der Zeit sich ständig erweiternde Sammlung auch ausstellen zu können. Es begann nun eine Odyssee der Sammlungen in Regensburg:

1857 - 1886 im Thon-Dittmer-Haus

1886 - 1893 im Privathaus Schwarz in der Gesandtenstraße

1893 - 1912 in der Philosophisch-Theologischen Hochschule

1912 - 1920 in der Schützenhalle

1920 - 1945 in der Kunsthalle im Stadtpark

Im zweiten Weltkrieg mußte das Museum geräumt werden. Die Bestände wurden auf der Bühne der hölzernen Stadthalle untergebracht und durch einen Fliegerangriff am 13.3.1945 total vernichtet.

Nach 1945 wurde wieder durch Vereinsmitglieder gesammelt und am 10.8.1950 konnte in der ehemaligen Aussegnungshalle im Stadtpark das "neue Museum" eröffnet werden. 1961 zog das Museum schließlich in das Württembergische Palais ein, zuerst nur im 1. Obergeschoß, später kamen weitere Räume im zweiten Obergeschoß und im Erdgeschoß dazu. 1986 wurde dann die Sammlung in den "Stahl" ausgelagert und für eine Generalüberholung

des Hauses stellte die Stadt Regensburg ca. 5 Millionen Mark bereit. Es mußte eine Heizung und ein Aufzug neu eingebaut werden, auch das herrliche Treppenhaus wurde durch Stahlstützen statisch abgesichert. Schließlich mußte das Haus mit neuen Vitrinen ausgestattet werden. Somit wurde auch eine Neukonzeption der Ausstellungen notwendig. 1990 war die Sanierung abgeschlossen und der Aufbau der einzelnen Abteilungen konnte beginnen. Man begann im Erdgeschoß mit den Abteilungen Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte. Es war nicht einfach, eine wissenschaftlich vernünftige, didaktisch sinnvolle und ästhetisch ansprechende Konzeption zu finden. Hier hat sich Herr Stölzl beratend mit eingebracht. Zudem mußte ein finanzielles Modell gefunden werden, damit die Einrichtung angegangen werden konnte. Schon Pongratz schrieb in der Festschrift zur Eröffnung des Naturkundemuseums 1961: *"Will man ein Museum einrichten, so braucht man neben den nötigen Räumen, Schränke und Schaukästen, Sucher und Sammler, Kenner und Kritiker, planende Köpfe und ordnende Hände, Freunde und Förderer, Gönner und Geldgeber, ja wirklich Geld und nochmals Geld"*. Am 27.11.1992 fand die Eröffnung statt.

Besonderer Dank gebührt der Stadt Regensburg, die für die Sanierung zuständig war und für Instandhaltung und weiteren Unterhalt sorgt. Dank gilt weiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, die uns großzügig mit Zuschüssen unterstützt und Personalhilfe durch die Beratung der Herren Davis und Köhnlein geleistet hat. Dank auch den Vereinsmitgliedern, die beim Aufbau des Museums mitgearbeitet haben, wie der kürzlich verstorbene Friedrich Herrmann (Vor- und Frühgeschichte), Frau Dr. Karin Pförringer (Paläontologie), Herr Rudolf Geipel (Mineralogie). Dank auch den festangestellten Museumsmitarbeitern Dr. Hansjörg Wunderer (Museumsleiter) und Robert Glassl (wiss. Mitarbeiter), sowie dem Museumspersonal.

Der Verein selbst hat einen Großteil seines Vermögens eingebracht und alle Anstrengungen unternommen, um diese Teileröffnung durchführen zu können. Wir hoffen, daß ein schneller und kontinuierlicher Ausbau der Ausstellung im 2. Obergeschoß im nächsten Jahr möglich sein wird und daß dann das 1. Obergeschoß möglichst schnell verwirklicht werden kann. Der Verein wünscht, daß das Museum gedeihen möge und zu einem lebhaften Forum naturwissenschaftlich interessierter Bürger aus Stadt und Umland werden wird.

Regensburg, 25.10.1992

Dr. Martin Hartl
(1. Vorsitzender)

HERRICH - SCHÄFFER, G.A. (1866): Bericht zum 20-jährigen Bestehen des zoologisch- mineralogischen Vereins, Correspondenzblatt des zoologisch- mineralogischen Vereins, Jg. 20, Heft 12

PONGRATZ, LUDWIG (1961): Festschrift zur Eröffnung des Naturkundemuseums 1961, Naturwissenschaftlicher Verein Regensburg